

Erstes Kapitel.

Johannes der Täufer tritt auf, Jesus läßt sich taufen, wird versucht, geht nach Galiläa, beruft die vier Apostel, lehrt zur Verwunderung Aller, heilt einen Besessenen, zieht sich in die Wüste und heilt einen Aussätzigen.

1. Der Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes:

2. So wie geschrieben steht im Jesaias, dem Propheten: Sieh! ich sende meinen Boten vor dir her, welcher deinen Weg bereiten wird.

3. Die Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! machet eben seine Pfade.

4. Johannes taufte in der Wüste und verkündigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.

5. Und es ging zu ihm das ganze jüdische Land und alle Jerusalemiter; und sie ließen sich im Flusse Jordan von ihm taufen, indem sie ihre Sünden bekannten.

6. Johannes aber war bekleidet mit Kameelhaaren und einem ledernen Gürtel um seine Lenden, und er aß Heuschrecken und wilden Honig.

7. Und er verkündigte und sprach: es kommt Einer, der mehr vermag als ich, nach mir, dessen Schuhriemen ich nicht werth bin, gebückt, aufzulösen.

8. Ich taufte euch nur mit Wasser; er aber wird euch mit dem heiligen Geiste taufen.

9. Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus, von Nazaret in Galiläa, und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

10. Und sogleich, als Jesus aus dem Wasser stieg, sah er den Himmel sich theilen, und

1 — 8. Vers. Johannes der Täufer tritt auf. Vgl. Matth. 3, 3 — 11.

1. Vers. Der Anfang der frohen Botschaft, das Messiasreich des Jesus Christus, des Sohnes Gottes betreffend, ist, so wie geweissagt ist:

2. 3. Vers. Die Stelle befindet sich zwar nur zum Theil im Jesaias 40, 3. und das Uebrige steht Maleach. 3, 1. II Mos. 23, 23. Aber da sie weder mit dem hebräischen Text noch mit der griechischen Uebersetzung der 70 übereinstimmt, so erhellet, daß Marcus nur aus dem Gedächtniß citirt und, weniger um Genauigkeit besorgt, bloß den vornehmsten Propheten anführt, in welchem dem Sinn nach alles sich finde, was die Worte des Maleachi noch enthalten, und man hat daher mit Unrecht die Worte des Textes: „im Jesaias dem Propheten“ umgeändert in „in den Propheten“, wie die meisten griechischen Handschriften haben. — Die Erklärung der Citate vgl. Matth. 3, 3. 11, 10.

9 — 11. Vers. Christus läßt sich taufen. Vgl. Matth. 3, 13 — 17.

den Geist, wie eine Taube, herabsteigen auf ihn.

11. Und eine Stimme erscholl vom Himmel: Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

12. Und sogleich treibt ihn der Geist in die Wüste.

13. Und er war in der Wüste vierzig Tage, wurde versucht vom Satan, und war unter den Thieren. Und die Engel bedienten ihn.

14. Nachdem aber Johannes überliefert war, kam Jesus nach Galiläa, und predigte das Evangelium vom Reiche Gottes.

15. Und sprach: Die Zeit ist in Erfüllung gegangen, und das Reich Gottes ist nahe; thuet Buße, und glaubet an das Evangelium.

16. Als er aber am See von Galiläa umherwandelte, sah er Simon und Andreas dessen Bruder, die das Netz ins Meer auswarfen: denn sie waren Fischer.

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir, und ich will

machen, daß ihr Fischer von Menschen werdet.

18. Und sogleich verließen sie ihre Netze, und folgten ihm.

19. Und als er von da ein wenig weiter ging, sah er den Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und, den Johannes seinen Bruder, und wie sie die Netze im Schiffe ausbesserten.

20. Und sogleich berief er sie. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Schiffe bei den Tagelöhnern, und gingen ihm nach.

21. Und sie gingen hinein nach Kapernaum: und sogleich ging er am Sabbath in die Synagoge und lehrte.

22. Und sie erstaunten über seine Lehre: denn er lehrte sie wie einer der Macht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.

23. Und es war in ihrer Synagoge ein Mann mit einem unreinen Geiste, der schrie,

24. und sprach: ach! was haben wir mit dir, Jesus von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu verderben; ich kenne dich, wer du bist, der Verweihete Gottes.

12 — 13. Vers. Jesus wird versucht. Vgl. Matth. 4, 1 — 11.

13. Vers. „Er war unter Thieren“, d. h. ganz abgeschieden von der menschlichen Gesellschaft in der Wüste. Der Aufenthaltsort wilder Thiere als Bild der Wüste kommt oft vor, s. Jes. 14, 23. 34, 14. 11. Jerem. 2, 14. Ps. 102, 7. 14. 15. Jesus geht nach Galiläa zurück. Vgl. Matth. 4, 12. 17.

16 — 20. Vers. Berufung der vier Apostel. Vgl. Matth. 4, 18 — 22.

21. 22. Vers. Christus lehrt zur Bewunderung Aller. Vgl. Matth. 7, 28. 29.

23 — 28. Vers. Christus heilt einen Besessenen. Vgl. Luc. 4, 33 — 37.

23. Vers. „Ein Mann mit einem unreinen Geiste,“ d. h. ein Besessener. Vgl. darüber Matth. 4, 24.

24. Vers. „Uns zu verderben,“ das heißt unsere Herrschaft zu zerstören.

25. Und es drohete ihm Jesus und sprach: verstumme und fahre aus von ihm.

26. Und es riß ihn der unreine Geist hin und her, schrie mit lauter Stimme, und fuhr aus von ihm.

27. Und es erstaunten Alle, so daß sie mit einander stritten und sprachen: was ist dieses? was ist das für eine neue Lehre, daß er gemäß einer Vollmacht auch den unreinen Geistern befiehlt, und sie ihm gehorchen!

28. Es verbreitete sich aber der Ruf von ihm sogleich in die ganze umliegende Gegend von Galiläa.

29. Und sogleich gingen sie aus der Synagoge und kamen in das Haus des Simon und Andreas, mit Jakobus und Johannes.

30. Die Schwiegermutter Simons aber lag am Fieber dar-

nieder, und sogleich sagten sie ihm von ihr.

31. Er trat hinzu, richtete sie auf, faßte ihre Hand, und es verließ sie sogleich das Fieber, und sie bediente sie.

32. Um die Abendzeit aber, als die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm alle, die sich übel befanden, und die Besessenen.

33. Und die ganze Stadt war vor der Thüre versammelt.

34. Und er heilte viele, die sich wegen vieler Gebrechen übel befanden, und trieb viele Teufel aus, und ließ die Teufel nicht reden, weil sie ihn kannten *).

35. Und des Morgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus: er ging in einen öden Ort, und betete daselbst.

36. Und es folgten ihm Simon und die mit ihm waren.

ren. S. Matth. 8, 29. Der von Gott vor allen Wesen ausgezeichnete, im Gegensatz von dem Teufel, der von Gott entfernt und verflucht ist.

25. Vers. Eben so gebietet auch Christus sonst den Teufeln. Siehe Matth. 8, 32.

26. Vers. Der Teufel riß den Besessenen hin und her, d. h. er erschütterte ihn sehr heftig.

27. Vers. Die Herrschaft, welche Jesus über die Geisterwelt ausübte, setzte alle in Erstaunen, indem Jesus aus eigener Macht, durch ein bloßes Wort, bewirkte, was andere, die sich mit Teufelaustreiben beschäftigten, mit Anrufung Gottes, Moses und Anderer und Hersagung langer Gebete nicht immer bewirken konnten. S. Matth. 9, 34. 12, 24.

29 — 34. Vers. Heilung der Schwiegermutter des Petrus, vieler Besessenen und anderer Kranken. Vgl. Matth. 8, 14 — 17.

34. Vers. *) Er ließ nicht zu, daß die Teufel ihn als den Messias verkündigten.

35 — 39. Vers. Christus zieht sich in eine öde Gegend zurück und wirkt daselbst. Vgl. Luc. 4, 42 — 44.

37. Und da sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich.

38. Und er sagte zu ihnen: Laßt uns in die benachbarten Landstädte gehen, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen.

39. Und er predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Teufel aus.

40. Und es kam zu ihm ein Aussätziger, bat ihn fußfällig und sprach zu ihm: wenn du willst, so kannst du mich reinigen.

41. Jesus aber erbarmte sich, streckte die Hand aus, berührte ihn und sprach zu ihm: ich will, werde rein.

42. Als er dieß gesagt hatte, wich sogleich der Aussatz von ihm und er ward gereinigt.

43. Und er ließ ihn sogleich unter Drohungen hinausgehen und sprach zu ihm: siehe zu, daß du Niemanden etwas sagest; sondern gehe hin, zeige dich dem Priester und bringe das Opfer dar für deine Reinigung, was Mose befohlen hat, ihnen zum Zeugniß.

44. Er aber ging hinaus, fing an viel zu verkündigen und die Sache bekannt zu machen, so daß er nicht mehr öffentlich in die Stadt gehen konnte, sondern er war draußen in wüsten Orten, und man kam zu ihm von allen Seiten her.

Zweites Kapitel.

Christus heilt eine Paralytischen, seinen Umgang mit Zöllnern und Beobachtung des Sabbath's.

beruft den Matthäus, rechtfertigt Sündern, spricht über das Fasten

1. Und er ging nach einigen Tagen wieder nach Kapernaum und man hörte, daß er zu Hause sey.

3. Und man kam und brachte zu ihm einen Paralytischen, der von Vieren getragen wurde.

2. Und sogleich versammelten sich Viele, so daß sie der Platz vor der Thüre nicht mehr faßte; und er predigte ihnen die Lehre.

4. Und da sie sich ihm nicht nahen konnten, wegen der Volksmenge, deckten sie das Dach ab, wo er war, gruben durch und ließen das Tragbett hinab, auf welchem der Paralytische lag.

40 — 45. Vers. Christus heilt einen Aussätzigen. Vgl. Matth. 8, 2—4.

45. Vers. Der Geheilte verbreitete gegen den Willen Christi die Kunde von seiner wunderbaren Heilung, welches den Herrn nöthigte, in öden Gegenden sich aufzuhalten, um Aufsehen zu vermeiden.

1 — 12. Vers. Heilung eines Paralytischen. Vgl. 9, 1 — 8.

4. Vers. Sie waren von dem benachbarten Dache auf das, unter wel-